

Handreichung

Einführung und Umsetzung

Die vorliegende Broschüre informiert Sie über die **Einführung und Umsetzung** des Lehrplans 21 im Kanton Nidwalden.

Inhalt

Vorwort Bildungsdirektor	5
Allgemeines zum Lehrplan 21	6
Rahmenbedingungen	7
Beurteilung	9
Lehrmittel	10
Übersicht Stundentafel	12
Einführungsprozess	14
Übersicht Implementierung	18

*gemeinsam
unterwegs*

Vorwort Bildungsdirektor

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer

Gemeinsam unterwegs – so lautet unser Motto zur Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 im Kanton Nidwalden.

Im Oktober 2014 hat die Deutschschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK) den Lehrplan 21 genehmigt und den Kantonen zur Einführung übergeben. Seit dieser Zeit hat der Kanton Nidwalden begonnen die Umsetzung konkret vorzubereiten. Das Einführungs- und Weiterbildungskonzept zeigt eine Übersicht und den Fahrplan der gesamten Implementierung auf. Bereits wurden Schulleitungen und Schulbehörden über die einzelnen Einführungselemente informiert und in den Prozess miteinbezogen. Die konkrete Ausgestaltung und Durchführung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Fachstelle Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung des Amts für Volksschulen und Sport. Vom jetzigen Zeitpunkt bis zur umfassenden Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Nidwalden sind wir rund fünf Jahre gemeinsam miteinander unterwegs!

Der Lehrplan ist eine wichtige Planungsgrundlage für den Unterricht. Im Zentrum der Schule stehen die Schülerinnen und Schüler und somit Sie als Lehrerin oder Lehrer. Sie setzen tagtäglich die Inhalte des Lehrplans im Unterricht um. Der neue Lehrplan bringt für die Schule nur kleine strukturelle und inhaltliche Änderungen und Neuerungen. Im Lehrplan 21 sind die anzustrebenden Ziele als Kompetenzen formuliert. Es wird beschrieben, was Schülerinnen und Schüler wissen und können sollen. Erlerntes Wissen soll vermehrt auch in konkreten Situationen angewendet werden.

Der Lehrplan und die Stundentafel hängen voneinander ab. Während der Lehrplan die Ziele für den Unterricht festlegt, beinhaltet die Stundentafel die Unterrichtszeit. Die wesentlichste Anpassung der Stundentafel 2017 besteht in der Ausdehnung des Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule. Mit dieser Aufstockung sollen die Lerninhalte nachhaltiger vermittelt und insbesondere die Kompetenz der Lernenden in Deutsch und Mathematik verbessert werden.

Ich bin überzeugt, dass wir auf die Einführung des Lehrplans 21 gut vorbereitet sind. Die konkrete Umsetzung erfolgt aber in erster Linie durch Sie. Ich danke Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich für das grosse Engagement und die Umsetzungsarbeit zum Wohle der Schülerinnen und Schüler. An dieser Stelle wünsche ich Ihnen im Rahmen der geplanten Weiterbildungen bei der Einführung viele interessante und nachhaltige Auseinandersetzungen mit den Inhalten des Lehrplans 21.

Freundliche Grüsse



Res Schmid
BILDUNGSDIREKTOR
Stans, März 2016

**gemeinsam
unterwegs**

Allgemeines zum Lehrplan 21

Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 beschreibt den bildungspolitisch legitimierten Auftrag der Gesellschaft an die Volksschule. Er legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest und ist ein Planungsinstrument für Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden. Er orientiert Eltern und Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler, die Abnehmer der Sekundarstufe II, die Pädagogischen Hochschulen und die Lehrmittelschaffenden über die in der Volksschule zu erreichenden Kompetenzen (Rahmeninformationen Lehrplan 21, 2014).

Einführung Lehrplan 21

Der Regierungsrat hat am 5. Mai 2015 die Inkraftsetzung des Lehrplans 21 auf den 1. August 2017 beschlossen. Der Lehrplan 21 ist somit ab Schuljahr 2017/18 für den Kindergarten, die Primarschule und die Orientierungsschule verbindlich. Das Einführungs- und Weiterbildungskonzept Lehrplan 21 an den Volksschulen des Kantons Nidwalden enthält die Grundlagen, die Übersicht und den Fahrplan zur Implementierung. Das Konzept wurde am 27. August 2014 von der Geschäftsleitung genehmigt. Es ist auch online auf der Webseite www.nw.ch (Suchbegriff: Publikationen Lehrplan 21) abrufbar.

Der Kanton Nidwalden übernimmt im Grundsatz den Lehrplan 21 der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) ohne inhaltliche Anpassungen. Die wenigen Anpassungen sind lediglich formaler Art und beschränken sich auf einzelne Fachbezeichnungen.

So wird weiterhin an den Fachbezeichnungen Geografie und Geschichte festgehalten. Hier gilt der Lehrplan 21 des Fachs Räume, Zeiten, Gesellschaften. Für das Fach Geografie gelten die Kompetenzbereiche RZG.1 – RZG. 4 und für das Fach Geschichte die Kompetenzbereiche RZG. 5 – RZG. 8. Die Bezüge zwischen Geografie und Geschichte sind im Lehrplan (Planungsbeispiel) dokumentiert.

Wie auch die andern Zentralschweizer Kantone bleibt der Kanton Nidwalden bei der bisherigen Fachbezeichnung Lebenskunde. Hier werden die Inhalte von Ethik, Religionen, Gemeinschaft und die Berufliche Orientierung des Lehrplans 21 zusammengefasst.

Zusätzlich beinhaltet die Nidwaldner Version den vom Kanton Luzern erstellten und vom Kanton Nidwalden erworbenen Teillehrplan Projektunterricht, der sich formal eng an den Lehrplan 21 anlehnt.

Abgabe Lehrplan 21

Der gesamte Lehrplan 21 für den Kanton Nidwalden steht online auf der Website <http://nw.lehrplan.ch> zur Verfügung.

Die Broschüre **Überblick** gibt den Lehrpersonen und allen anderen Nutzerinnen und Nutzern des Lehrplans einen Überblick über den Lehrplan 21, seinen Aufbau, seine Elemente und die darin festgelegten Verbindlichkeiten. Die kantonalen Anpassungen sind spezifisch mit dem Nidwaldner Kantonswappen gekennzeichnet. Alle anderen Lehrplanteile sind identisch mit dem von der D-EDK beschlossenen Lehrplan 21.

Ausführlichere Informationen zu den pädagogischen und konzeptionellen Grundlagen des Lehrplans 21 sind in der Broschüre **Grundlagen** zu finden.

Rahmenbedingungen

Stundentafel

Wie die Schule zu organisieren ist, bleibt auch mit der Einführung des Lehrplans 21 Sache der Kantone. Im Juni 2015 nahm der Regierungsrat den Vorschlag der Bildungsdirektion zur Revision der Stundentafel zur Kenntnis und schickte sie in eine breite abgestützte Vernehmlassung. Die wesentlichste Anpassung besteht in der Ausdehnung des Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule. Mit dieser Aufstockung sollen die Lerninhalte nachhaltiger vermittelt und insbesondere die Kompetenz der Lernenden in Deutsch und Mathematik verbessert werden. Die Stundentafel 2017 geht mit ihren Lektionsdotationen allerdings nicht über den Vorschlag hinaus, der zum Lehrplan 21 erarbeitet wurde.

Die konkrete Stundentafel der Primar- und Orientierungsschule, gültig ab August 2017, ist auf den Seiten 12 und 13 abgebildet.

Anpassungen Fachbereiche

Verglichen mit den aktuellen Lehrplänen der BKZ und dem Lehrplan 21 kommt es teilweise zu strukturellen und inhaltlichen Änderungen und Neuerungen in einzelnen Fachbereichen. Als Unterstützung wird ein obligatorisches Weiterbildungsangebot an **ergänzenden Fachweiterbildungen** im Rahmen der Einführung des neuen Lehrplans geschaffen (siehe Kapitel „Einführungsprozess Lehrplan 21“ – Ergänzende Fachweiterbildungen Seite 17).

Primarschule

Deutsch - Tastaturschreiben

Tastaturschreiben ist im Kompetenzbereich Schreiben im Fach Deutsch abgebildet und zugeordnet. Es erfolgt neu im zweiten Zyklus (ab der 5. Primarklasse) eine Schulung mit dem Lernprogramm Typewriter.

Medien und Informatik in den Fachbereichen Deutsch, Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft

Der Lehrplan 21 enthält ein Modul Lehrplan Medien und Informatik. Der Modul Lehrplan gilt für alle drei Zyklen. Er unterscheidet die Kompetenzbereiche Medien und Informatik sowie die Kompetenzen zur Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologien, die als Anwendungskompetenzen bezeichnet werden. Im Lehrplan sind die Kompetenzbereiche Medien und Informatik (MI) dargestellt. Die Anwendungskompetenzen werden zum grössten Teil im Unterricht der Fachbereiche vermittelt. Einzelne Anwendungskompetenzen sind Teil der Kompetenzbereiche Medien und Informatik. Die Übersicht im Lehrplan gibt die Querverweise an, wo die jeweilige Anwendungskompetenz erworben wird.

Die Inhalte des Lehrplans Medien und Informatik werden im Zyklus 1 und 2 in die Fachbereiche Deutsch, Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft eingebunden.

**gemeinsam
unterwegs**

Orientierungsschule

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Das Fach Hauswirtschaft wird erweitert durch Inhalte aus den Bereichen Arbeit und Wirtschaft. Die Fachlehrpersonen Hauswirtschaft unterrichten die ergänzenden Fachinhalte in den vorgesehenen Lektionen im Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH).

Im Fachbereich WAH gibt es in den Kompetenzbereichen WAH.1 bis WAH.5 folgende inhaltliche Verschiebungen oder Änderungen:

- (WAH 1) Thema Produktion- und Arbeitswelten wird von Lebenskunde neu Wirtschaft, Arbeit, Haushalt zugeordnet.
- (WAH 2) Das Thema Wirtschaft wird ausgeweitet.
- (WAH 4) Die globalen Herausforderungen der Ernährung werden stärker akzentuiert.
- (WAH 5) Neu werden Miet- und Käuferträge sowie Überlegungen zu Sicherheit und Vorsorge aufgenommen.

(Dokumentation BKZ Geschäftsstelle, 28.06.13, Vergleich Lehrpläne BKZ-Lehrplan 21)

Fächerübergreifende Themen von Wirtschaft und Arbeit sollen im Rahmen der Unterrichtsvorbereitung zwischen den Fachlehrpersonen Wirtschaft, Arbeit, Haushalt und Lebenskunde (Berufliche Orientierung) abgesprochen werden.

Lebenskunde (Ethik, Religionen, Gemeinschaft und Berufliche Orientierung)

Dem Fach Lebenskunde werden neu die Inhalte von Ethik und Religionen zugeordnet. Es ist geplant, dass die Klassenlehrperson die ergänzenden Fachinhalte unterrichtet.

Auch hier gilt, dass fächerübergreifende Themen von Ethik und Religionen im Rahmen der Unterrichtsvorbereitung zwischen den Fachlehrpersonen Lebenskunde bzw. Klassenlehrpersonen und den Religionslehrpersonen (konfessioneller Religionsunterricht) abgesprochen werden.

Medien und Informatik

Der Lehrplan 21 enthält ein Modullehrplan Medien und Informatik. Der Modullehrplan gilt für alle drei Zyklen. Er unterscheidet die Kompetenzbereiche Medien und Informatik sowie die Kompetenzen zur Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologien, die als Anwendungskompetenzen bezeichnet werden. Im Lehrplan sind die Kompetenzbereiche Medien und Informatik (MI) dargestellt. Die Anwendungskompetenzen werden zum grössten Teil im Unterricht der Fachbereiche vermittelt. Einzelne Anwendungskompetenzen sind Teil der Kompetenzbereiche Medien und Informatik. Die Übersicht im Lehrplan gibt die Querverweise an, wo die jeweilige Anwendungskompetenz erworben wird.

Die Inhalte des Lehrplans werden im Zyklus 3 in den vorgesehenen Lektionen Medien und Informatik umgesetzt.

Projektunterricht

Der Projektunterricht wird neu als Fach im 3. Zyklus in der 3. ORS geführt. Lehrpersonen, die keinen PH Abschluss mitbringen, benötigen eine allgemeine Einführung in die Bedeutung und die Zielsetzungen sowie didaktischen, strukturellen und inhaltlichen Hinweise des Lehrplans Projektunterricht.

Beurteilung

Allgemeines

Mit der Einführung des Lehrplans 21 werden in der Volksschulverordnung zur Beurteilung und Promotion einerseits die neuen Fachbereiche mit den entsprechenden Namensgebungen angepasst und ergänzt (vgl. Kapitel Stundentafel auf den Seiten 12 und 13) und andererseits weitere geringfügige inhaltliche Veränderungen vorgenommen. Die Anpassungen und Neuerungen haben folgende Auswirkungen auf die Beurteilung bzw. das Zeugnis:

Primarschule

- In der 1. und 2. Klasse wird nur noch ein Standortgespräch im Zeugnis ausgewiesen.
- Die Beurteilung der „Schrift“ wird im Zeugnis der 3. bis 6. Klasse nicht mehr aufgeführt.
- Das Fach Deutsch wird im Zeugnis der 3. bis 6. Klasse nur noch mit einer Note beurteilt. Für den Übertritt in die Stammklasse der kooperativen Orientierungsschule wird die Deutschnote doppelt gewichtet.
- „Tastaturschreiben“ wird neu in der 5. und 6. Klasse unterrichtet. Es wird im Fach Deutsch integriert und nicht im Zeugnis ausgewiesen.
- Das Modul Medien und Informatik wird in die Fächer Deutsch, Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft integriert und nicht im Zeugnis ausgewiesen.
- Das Fach Ethik und Religion wird im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft integriert und nicht mehr im Zeugnis aufgeführt.

Orientierungsschule

- Das Fach Mathematik wird im Zeugnis nur noch mit einer Note beurteilt.
- Tastaturschreiben wird lediglich noch im Übergangsjahr 2017/2018 in der 1. ORS im Zeugnis ausgewiesen.
- Das neue Fach Ethik, Religionen, Gemeinschaft wird im Fach Lebenskunde integriert und somit nicht mit einer Note beurteilt.
- Das Fach Projektunterricht in der 3. ORS sowie die Abschlussarbeit werden im Zeugnis mit Noten beurteilt.

Zeugnis

Weitere Änderungen im Zeugnis sind nicht vorgesehen. Die Fächer Geografie und Geschichte werden auch künftig getrennt mit einer Note beurteilt oder das Arbeitsverhalten sowie das Sozialverhalten werden weiterhin nach den bekannten Kriterien beurteilt.

Der Zeugnisdruck mit LehrerOffice wird gemäss den Neuerungen angepasst.

Die Dokumentation zum Beurteilen an der Volksschule wird überarbeitet. Darin wird unter anderem die Leistungsbeurteilung mit Noten im kompetenzorientierten Unterricht neu thematisiert.

Konkrete Anwendungs- und Umsetzungsbeispiele zur Beurteilung in den einzelnen Fächern sind dann vor allem in den fach- und zyklusspezifischen Grundkursen vorgesehen.

Lehrmittel

Geltende Regelung betreffend Lehrmittel:

Gemäss Volksschulgesetz (NG VSG 312.1, Artikel 22 und 23) kann die Direktion Lehrmittel obligatorisch erklären und die Verwendung weiterer Lehrmittel empfehlen. Die Lehrperson hat ausserdem das Recht, im Rahmen des Lehrplans und unter Verwendung der obligatorischen Lehrmittel den Unterricht frei zu gestalten.

Keine Änderung der gesetzlichen Bestimmungen

Im Kanton Nidwalden bezeichnet die Bildungsdirektion in einigen Fächern *obligatorische Lehrmittel, welche unterrichtsleitend eingesetzt werden müssen*. Diese Obligatorien dienen dazu, eine einheitliche Systematik des Stoffs innerhalb der Stufen und Schulen sowie innerhalb des ganzen Kantons Nidwalden zu sichern. Dies ermöglicht den Lehrpersonen auf dem Lernstand der vorangehenden Klasse aufzubauen.

Die obligatorischen Lehrmittel werden ebenso wie die *Empfehlungen für weitere Lehrmittel* jährlich in der Kantonalen Lehrmittelliste festgelegt. Dadurch erhalten *alle Nidwaldner Schülerinnen und Schüler* hinsichtlich Lernmaterialien in allen Fächern *weitgehend dieselben Lernvoraussetzungen* – dies, obwohl für die Beschaffung der Lehrmittel die einzelnen Gemeinden zuständig sind. Der Kanton hat hinsichtlich Lehrmittel keine finanziellen Verpflichtungen.

Kontinuierliche Anpassung der Lehrmittel an den Lehrplan 21

Sollen die Lehrpersonen auch nach der Einführung des Lehrplans 21 durch Lehrmittel gut unterstützt werden, ist eine Anpassung an die neuen Fächerstrukturen und die kompetenzorientierten Lernziele nötig. Die kantonalen und privaten Lehrmittelverlage entwickeln darum - je nach Ausgangssituation in den einzelnen Fächern - Anpassungen bisheriger Lehrmittel oder weitgehend neue Lehrmittel. Die Verlage agieren in einem dynamischen Markt- und Politikumfeld, in welchem unter anderem Sparanstrengungen der öffentlichen Hand und unterschiedliche demokratische Regelungsprozesse der Kantone bei der Einführung des Lehrplans 21 eine Rolle spielen.

**gemeinsam
unterwegs**

Fächerbezogene Lehrmittelsituation in der Deutschschweiz

In folgenden Fächern besteht für die Entwicklung von Lehrplan-21-orientierten Lehrmitteln *Handlungsbedarf*:

- Medien und Informatik
- Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten
- Natur, Mensch, Gesellschaft

Lehrmittelentwicklungen beziehungsweise –anpassungen sind in folgenden Fächern in die Wege geleitet:

- Französisch
- Englisch
- Musik (Zyklus 3)

Gut ist die aktuelle Lehrmittelsituation in den Fächern:

- Deutsch
- Mathematik
- Musik (Zyklen 1 und 2)

Fazit: Die Weiterentwicklung der Lehrmittel zu Lehrplan-21-Konformität ist ein fortdauernder Prozess, der nicht auf einen Stichtag hin abgeschlossen ist.

Lehrmittelsituation im Kanton Nidwalden

Wo stehen die Schulen des Kantons Nidwalden hinsichtlich Lehrplan-21-konforme Lehrmittel? Die Kantonale Lehrmittelliste schafft für die Nidwaldner Volksschulen bisher die Voraussetzungen, jene Lehrmittel einsetzen zu können, welche den Anforderungen des Lehrplans 21 am ehesten nachkommen oder diesen bereits erfüllen - beispielsweise mit Lehrmitteln für Mathematik und Deutsch (Sprachstarken).

An dieser grundsätzlichen Ausrichtung soll sich nichts ändern. Gute Lehrmittel mit geeigneten Übungsmaterialien werden im Kanton Nidwalden auch nach der Einführung des Lehrplans 21 für Planung und Durchführung des Unterrichts zur Verfügung stehen.

Stundentafel ab Schuljahr 2017/18

Die Stundentafel wurde vom Regierungsrat des Kantons Nidwalden am 19. Januar 2016 verabschiedet.

Primarschule

Fachbereich	Fach	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
Sprachen	Deutsch	6	6	6	5	6	6
	Englisch	-	-	3	3	2	2
	Französisch	-	-	-	-	3	3
Mathematik	Mathematik	6	6	5	6	6	6
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	5	5	6	6	5	5
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten	2	2	2	2	3	3
Musik	Musik	2	2	2	2	1	1
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3
Lektionen pro Woche		26	26	29	29	31	31
Konf. Religionsunterricht (höchstens)		1	2	2	2	2	2

gemeinsam
unterwegs

Orientierungsschule

Fachbereich	Fach	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
				Pflichtf.	Wahlf.
Sprachen	Deutsch	5	4	4	
	Englisch	3	2 ²		3
	Französisch	3	3 ²		3
	Italienisch	-	-		3
Mathematik	Mathematik	6	5	5	
	Technisches Zeichnen	-	-		2
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	3	3	3	2
	Geografie und Geschichte	3	3	4	
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	-	4	1	3
	Lebenskunde - Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Berufliche Orientierung	2	2	1	
	Medien und Informatik	1	1		1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	2 ¹	2
	Textiles und Technisches Gestalten	3	2	3 ¹	3
Musik	Musik	1	1	1	1
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3	
Projektunterricht	Projektunterricht	-	-	2	
Lektionen pro Woche		35	35	min. 35	8 - 9
Konfessioneller Religionsunterricht		1	1	1	

¹ Wahlpflichtfach:

Aus den Bereichen Bildnerisches Gestalten bzw. Textiles und Technisches Gestalten muss einer belegt werden.

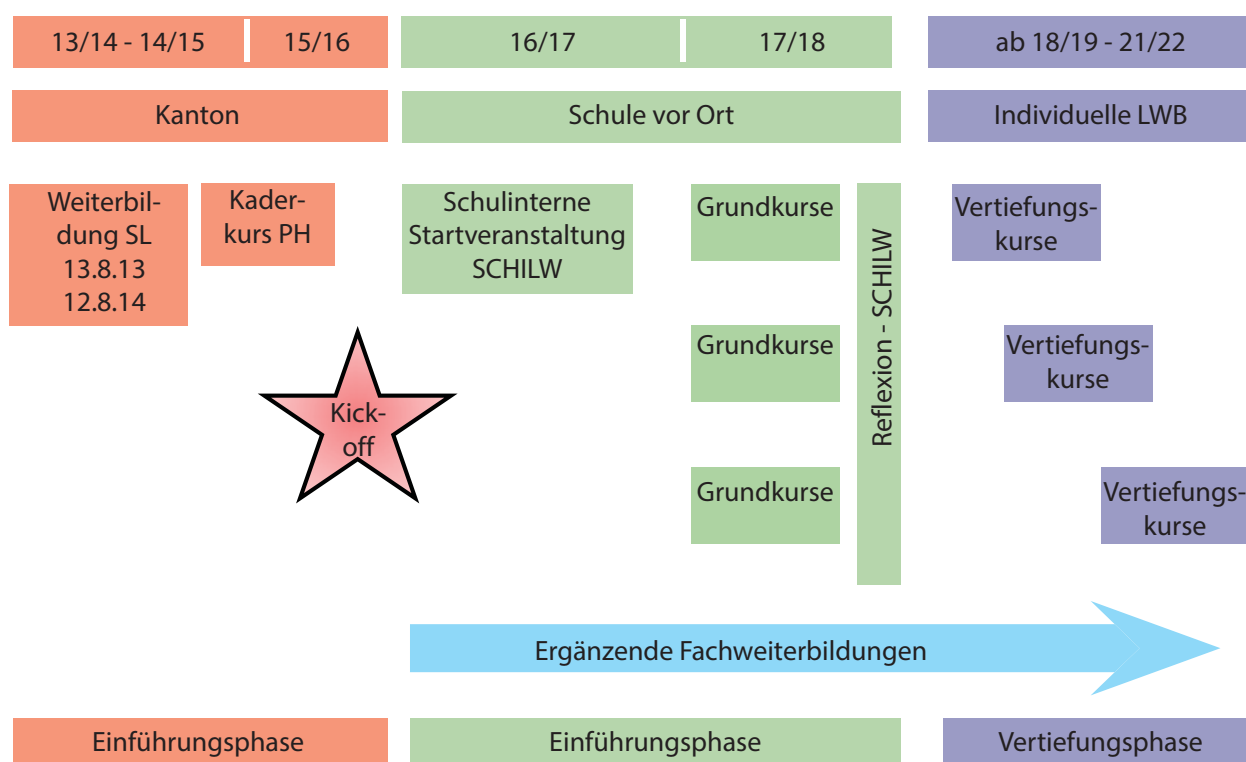
² Im Niveau B kann ab der 2. Klasse der ORS eine der beiden Fremdsprachen abgewählt werden. Schülerinnen und Schüler, die sich für die Abwahl entscheiden, werden im zeitlich entsprechenden Rahmen in Deutsch oder Mathematik unterrichtet

Einführungsprozesse

Übersicht und Fahrplan

Beim Lehrplan 21 steht Kompetenzorientierung im Zentrum. Dies verpflichtet die Lehrpersonen und Schulleitung zur Weiterbildung im didaktischen, methodischen und fachwissenschaftlichen Bereich. Der Lehrplan 21 ist in sechs Fachbereiche: *Sprachen, Mathematik, Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), Gestalten, Musik sowie Bewegung und Sport* und zwei Module *Medien und Informatik* und *Berufliche Orientierung* strukturiert. Diese Module beinhalten fächerübergreifende Aufgaben der Schule. Der Modullehrplan Berufliche Orientierung ist im Kanton Nidwalden Teil des Fachs Lebenskunde. Neu kommt der *Projektunterricht* im 3. Zyklus in der 3. ORS dazu.

Vorliegender Fahrplan dokumentiert die Vorbereitung auf den Lehrplan 21.



*gemeinsam
unterwegs*

Kick-off Veranstaltung

2015/16
2016/17

Inhalt

Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden der öffentlichen und privaten Regelschulen sowie der Sonderschule werden in der Startphase an einer Kick-off Veranstaltung über die Grundlagen des Lehrplans 21 und über das Einführungskonzept informiert.

Ziel

Teilnehmende

- erkennen die Grundlagen des Lehrplans 21
- haben ein Grundverständnis von Kompetenzorientierung
- sind vertraut mit der Struktur des Lehrplans 21 (3 Zyklen, Fächeraufbau, überfachliche Kompetenzen, fächerübergreifende Themen, Mindestansprüche, Orientierungspunkt, Fachlehrpläne mit Querverweisen)
- sind vertraut mit kantonalen Vorgaben bezüglich Umsetzung, insbesondere Beurteilung
- kennen die Weiterbildungsangebote

Startveranstaltung SCHILW

2016/17

Inhalt

Die Startveranstaltung knüpft an den Inhalten der Kick-off Veranstaltung an und dient der weiteren Auseinandersetzung mit dem eigenem sowie des Lehrplans intendiertem Bildungs- und Lernverständnis. Weiter beinhaltet die Startveranstaltung die vertiefte Bearbeitung der Anliegen und methodischen Konsequenzen eines kompetenzorientierten Unterrichts.

Ziel

Teilnehmende

- kennen Ursprünge des Kompetenzdiskurses im Bildungsbereich und zentrale Kompetenzkonzepte überblicksartig
- erkennen Beziehungen zwischen Bildungsstandards und Lehrplan und deren Bedeutung für den Unterricht
- sind mit gesetzlichen Grundlagen und entsprechenden übergeordneten Bildungszielen vertraut
- sind sich ihres subjektiven Lernverständnisses bewusst und erkennen allfällige Unterschiede zum Lehr- und Lernverständnis des Lehrplans 21
- erkennen Merkmale des kompetenzorientierten Unterrichts exemplarisch in einem Fach
- kennen wesentliche Merkmale von kompetenzorientierten Aufgaben
- kennen die drei Bereiche der überfachlichen Kompetenzen (soziale, personale, methodische) und analysieren, wie sie diese exemplarisch in ihrer Unterrichtspraxis zu fachlichen Kompetenzen in Bezug setzen
- kennen die Kompetenzbeschreibungen der fächerübergreifenden Themen und deren Einbettung in den Fachunterricht
- können Mindestanforderungen und Orientierungspunkte exemplarisch in einzelnen Fächern und Zyklen aufzeigen und in Bezug zu ihrer Unterrichtspraxis setzen
- verfügen über ein Grundwissen zur Beurteilung im Kontext von selbstreguliertem Lernen (Lernziel- und förderorientierte Beurteilung des Kantons NW)
- kennen den Umsetzungsplan der Schulleitung zur Implementierung des Lehrplans 21 und planen im Team die nächsten Weiterbildungsschritte

Fach- und zyklusspezifische Grundkurse

Inhalt

2017/18

Die Handlungsebene steht im Zentrum. Lehrpersonen werden befähigt, den Lehrplan in einem Fach exemplarisch umzusetzen.

Ziel

Teilnehmende

- verstehen die Kompetenzbeschreibungen und deren Aufbau über die 3 Zyklen (KG-2. Klasse/3.-6. Klasse/ORS) und können diese mit Beispielen aus aktuellen Lehrmitteln veranschaulichen
- kennen verschiedene Aufgabentypen und können Aufgaben analysieren
- können eine eigene Aufgabe für ihren Unterricht planen, durchführen und auswerten (Transferaufgabe)
- können die Lösungen/Produkte der umgesetzten Aufgaben (aus Transferaufgabe) für die Einschätzung und Beurteilung des Kompetenzstandes ihrer Schülerinnen und Schüler nutzen und entsprechenden Förderbedarf ableiten
- können überfachliche Kompetenzen und Aspekte überfachlicher Themen (v.a. ICT/Medien) bei der Erarbeitung einer Aufgabe für ihren eigenen Unterricht konkretisieren (Transferaufgabe)

Reflexionsveranstaltung - SCHILW

Inhalt

2017/18

Die Reflexionsveranstaltung dient dem stufen- und fächerübergreifenden Austausch der gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse. Die Durchführung liegt in der Verantwortung der Schulleitung.

Ziel

Teilnehmende

- diskutieren die Erfahrungen und Erkenntnisse, welche sie durch die Bearbeitung der Transferaufgabe im Fachdidaktik-Kurs gemacht haben im Team und schärfen so ihr Verständnis von Kompetenz- und Aufgabenorientierung
- können das Gelernte in mehreren Fächern umsetzen
- treffen stufenübergreifende Abmachungen im Team, wie die Entwicklung der überfachlichen Kompetenzen aufgebaut und die Bearbeitung der fächerübergreifenden Themen angegangen werden
- können durch den Lehrplan 21 ausgelöste bzw. wieder aktivierte Entwicklungen reflektieren
- planen die nächsten Entwicklungsschritte im Team und definieren die nötigen Weiterbildungen

Vertiefungskurse

ab 2018/19

Die Vertiefungskurse ermöglichen eine nachhaltige mittel- und längerfristige Umsetzung des Lehrplans 21. Vertiefungskurse können im Anschluss an die obligatorischen Weiterbildungselemente ab Schuljahr 2018/19 über das NORI-Programm oder die Pädagogischen Hochschule Luzern gebucht werden.

Umfang ergänzende Fachweiterbildungen für Lehrpersonen KG/PS/ORS

ab 2016/17

Je nach Ausbildung oder Zusatzqualifikationen müssen folgende Fortbildungsangebote im Zusammenhang mit der Lehrplan 21 Implementierung besucht werden – Anerkennung oder Dispensation von Weiterbildungen erfolgt in Absprache mit der Schulleitung und der LWB Fachstelle vom Amt für Volksschulen und Sport (AVS).

Fächer	Neue Bereiche	Zielgruppe Lehrpersonen	NW AVS
Deutsch	Tastaturschreiben	KLP/FLP 5./6. Klasse PS	1 Halbtage
Natur, Mensch, Gesellschaft Deutsch Mathematik	Medien und Informatik Anwendungskompetenzen Medien Informatik	LP KG KLP/FLP PS NMG/D/MA	4 Halbtage Grundkurse *und/oder * KG/US 4 Halbtage * MS I 4 Halbtage * MS II 4-10 Halbtage
Medien und Informatik (alt Informatik)	Medien und Informatik Anwendungskompetenzen Medien Informatik	FLP ORS	4 Halbtage Grundkurse *und/oder * SEK I 4-10 Halbtage
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (alt Hauswirtschaft)	Wirtschaft, Arbeit Wirtschaft Arbeit	FLP WAH ORS	3 Halbtage Grundkurse und Wirtschaft = 2 Halbtage Arbeit = 2 Halbtage
Geografie und Geschichte (Räume, Zeiten, Gesellschaften)	Räume, Zeiten, Gesellschaften (für NW Geografie und Geschichte)	FLP RZG GG/GS ORS	3 Halbtage Grundkurse Erg. Fachweiterbildungen im Moment kein Bedarf für NW
Lebenskunde - Ethik, Religion, Gemeinschaft - Berufliche Orientierung	Ethik, Religion Ethik Religionen	KLP ORS	2 Halbtage Ethik = 1 Halbtage Religionen = 1 Halbtage
Projektunterricht	Projektunterricht	KLP/FLP ORS KLP/FLP ORS ohne PH Abschluss	2 Halbtage Einführungstag 1 Halbtage Erfahrungsaustausch

* je nach Ausbildungsabschluss (Fach Informatik), Zusatzqualifikation (CAS..) oder bereits besuchten adäquaten Weiterbildungen innerhalb der letzten 5 Jahre verkleinert sich die Anzahl der Halbtage an Weiterbildung für die Lehrpersonen. Diese Weiterbildungsangebote sind innerhalb von 4-5 Jahren zu besuchen.

KLP = Klassenlehrpersonen
FLP = Fachlehrpersonen

gemeinsam
unterwegs

Übersicht Implementierung Kanton Nidwalden

Die Kick-off- und SCHILW-Veranstaltungen finden gemeindeweise und in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Lehrerinnen- und Lehrerbildung vom AVS und der Pädagogischen Hochschule Luzern statt.

Gemeinden	Kick-Off	SCHILW
	16.30 - 18.30 Uhr	Ganzer Tag
Beckenried Dallenwil Emmetten Ennetmoos Wolfenschiessen	Di 08.11.2016	Sa 07.01.2017 5 Gruppen 4 Zyklus 1,2 1 Zyklus 3
Buochs	Di 17.05.2016	Do 18.08.2016 3 Gruppen 2 Zyklus 1,2 1 Zyklus 3
Ennetbürgen	Di 19.04.2016	Fr 06.01.2017 2 Gruppen 1 Zyklus 1, 2 1 Zyklus 3
Hergiswil	Di 12.04.2016	Sa 22.10.2016 2 Gruppen 2 Zyklus 1-3
Oberdorf	Di 25.10.2016	Sa 14.01.2017 2 Gruppen 1 Zyklus 1, 2 1 Zyklus 3
Stans/ZSP	Di 15.11.2016	Do 05.01.2017 4 Gruppen 4 Zyklus 1-3
Stansstad	Di 18.10.2016	Fr 06.01.2017 2 Gruppen 2 Zyklus 1-3

Die fach- und zyklusspezifischen Grundkurse werden ab SJ 2017/18 an der Pädagogischen Hochschule in Luzern besucht. Eine Ausnahme bilden die Grundkurse für Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) und Medien und Informatik (MI). Diese werden bereits für die Fachlehrpersonen WAH und MI in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Luzern und dem Zentrum für Medienbildung Luzern ab Frühjahr 2017 durchgeführt.

*gemeinsam
unterwegs*

Bei Fragen melden Sie sich bei der Projektleitung
Lehrplan 21 Kanton Nidwalden:

Ruth von Rotz
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Stansstaderstrasse 54
6371 Stans

Telefon 041 618 74 08
ruth.vonrotz@nw.ch

